

Protokoll



Monatstreffen 18. April 2013
Beginn: 19.30 Uhr, Rosen-Cafe

18 Mitglieder waren anwesend:

Ingeburg Amler, Siegbert Amler, Inge-Marie Asmussen, Jennifer Bracht, Hans Wolfgang Bracht, Ulrike Dethlefsen, Martin Dethlefsen, Magdalena Gestrup, Helga Glandorf, Björn Goos, Monika Meier, Otto Möws, Karola Möws, Renate Petersen, Peter Petersen, Tordis Tomek, Uwe Ulrich, Karlheinz Bruchwalski

Gäste:

Nicht beantwortete Fragen oder Anträge werden in diesem Protokoll ergänzend beantwortet.

Tagesordnungspunkte (s. Tagesordnung 18.04.2013)

1. Herr Bruchwalski begrüßte alle Anwesenden und eröffnete die Sitzung.
Frau Ramm; Frau Müller-Cyran, Herr Müller-Cyran, Frau Scholten und Frau Winkler lassen sich entschuldigen.
2. Das Protokoll des letzten Treffens wurde verteilt.
3. Die Mail von Herrn Repenning wurde vorgetragen, die sich hauptsächlich auf die mit Graffiti Bildern verschönerten Telefonkästen der Stadt Glinde bezog, da Herr Repenning die Auswahl des Tunnels Flensburger Straße als Graffiti Projekt im Zusammenhang mit dem Jugendprojekt nicht als gelungen ansah.
Frau Müller-Cyran hat an Herrn Repenning eine Mail mit den Gründen, warum der Tunnel ausgewählt wurde, übermittelt, diese Mail wurde ebenfalls vorgetragen.
Herr Bruchwalski verwies auch nochmals darauf, es bei der Stadt Glinde sich um einen Spendenaktion der Bürger handelt und die Telefonkästen nur von einem Graffiti Künstler bearbeitet werden und nicht zugleich noch von 10 Jugendlichen.
4. Für das Vereinsschießen der Glücksburger Friedrichsgarde am 07. Juni 2013 haben sich folgende Mitglieder gemeldet:
Hans Wolfgang Bracht, Ulrike Dethlefsen, Magdalena Gestrup, Helga Glandorf, Monika Meier
Weitere Teilnehmermeldungen sind noch möglich.
5. Eine Aktennotiz v. 16.04.2013 von Frau Müller-Cyran mit der Thematik „Jugendprojekt „Heimat Werkkunde Aktion mit der Dänischen Schule im Friedeholz „Dolmenpfad“ wurde vorgetragen. Herr Waldow wird den Schülern dabei die unterschiedlichen Informationen über den Dolmenpfad vermitteln.
Gemäß Mehrheitsbeschluss wird der Verein Schönes Glücksburg Naschies, Getränke, Wegzehrung und die Kosten für die Fahrten zwischen der Schule und dem Ausgangsort der Exkursion übernehmen.
Frau Möws wollte wissen, warum die Jugendlichen nicht zu dem Startpunkt laufen können. Herr Bruchwalski vermutete, dass dieses mit dem Stundenplan der Schule im Zusammenhang stehe, was sich auch nach Rücksprache mit Frau Müller-Cyran bestätigte.
Eine Frage, warum man keine Deutsche Schule an diesem Jugendprojekt beteilige, konnte von Herrn Bruchwalski ad hoc nicht beantwortet werden. Nach Rücksprache mit Frau Müller-Cyran stellte sich heraus, dass man den Deutschen Schulen dieses Projekt auch vorgestellt hat, aber keine Zustimmung fand.
Warum Herr Waldow kein Vereinsmitglied ist, konnte Herr Bruchwalski nicht beantworten,

aber er verwies darauf, dass sämtliche Einnahmen von Herrn Waldow bezüglich Dolmenpfad dem Verein Schönes Glücksburg zugeführt werden.

Der Verein Schönes Glücksburg ist Herrn Waldow dankbar, dass er seine Expertise bei den Führungen in Sachen Dolmenpfad zur Verfügung stellt. Ohne das Mitwirken von Herrn Waldow hätte das Projekt Dolmenpfad nicht seine jetzige Attraktivität.

6. Herr Bruchwalski berichtete, dass die Ketten am Hochzeitsplatz für die Liebeschlösser fast komplett belegt sind. Frau Müller-Cyran konnte vom Glücksburger Yachtverein ausgemusterte Ketten erhalten, die dann vom Bauhof der Stadt Glücksburg in nächster Zeit montiert werden. Die zusätzlichen Ketten werden unterhalb der ersten Kette angebracht, ob die zweite Kette auch so durchhängen wird wie die erste Kette ist abhängig von der zur Verfügung stehenden Bodenfreiheit.
Bei dem Besuch des Glücksburger Yachtverein konnten für das Projekt Passage am Kurpark auch 6-8 Poller gefunden werden, die uns Herr Valentin, Leiter der Hanseatischen Yachtschule kostenlos zur Verfügung stellt und auf seinem Gelände bis zur Benutzung einlagert.
7. Herr Bruchwalski erörterte warum für jedes Mitglied eine Mitgliedsnummer vergeben werden musste und dass dieses im Zusammenhang mit der Umstellung des Lastezugsverfahren (IBAN BIC) der Banken zu sehen ist.
8. Herr Bruchwalski trug den aktuellen Sachstand vor und dass Frau Müller-Cyran auf eine Mitteilung von Herrn Sommer bisher vergeblich gewartet hat, was die Kostenübernahme der Reparatur des Windspiels durch die Abbaufirma betrifft.
Herr Bracht erklärte sich bereit die Kosten für die Stahlkonstruktion, vorgesehen als Träger des Windspiels, zu übernehmen.
Es liegt ein Kostenvoranschlag der Firma Hans-Otto Lass in Höhe von 3890,- Euro vor. Dieser Kostenvoranschlag beinhaltet nicht den Transport, die Fundamenterstellung und die Aufstellung des Windspiels an seinem neuen Bestimmungsort.
Ob ein entsprechende Statikberechnung mit einem Zertifikat erstellt wurde, muss noch hinterfragt werden.
Ein weiterer Kostenvoranschlag in Höhe von 2.254,22 Euro liegt von der Ingenieurgemeinschaft Sass und Kollegen GmbH vor. Dieses Angebot beinhaltet Herstellung und Lieferung, wobei darauf hingewiesen wird, dass das Drehlager u.U. erneuert werden müsste, welches im Kostenvoranschlag nicht enthalten ist.
9. Der aktuelle Sachstand wurde von Herrn Bruchwalski vorgetragen. U.a., dass die Firma Andresen für die Restaurierung der Wasserschöpferin einen Kostenvoranschlag erstellt hat, nachdem das Kunstobjekt demontiert und im Bauhof gelagert wurde. Der Kostenvoranschlag der Firma Barckmann könnte nochmals überarbeitet werden, da der Kostenvoranschlag erstellt wurde wie die Wasserschöpferin noch nicht abgebaut war.
Herr Amler gab einen kurzen Abriss warum die Wasserschöpferin nur aus Modelierbeton besteht und nicht wie vorgesehen in Bronze gegossen wurde.
Die Kosten für einen Bronzeguss-Vorlage belaufen sich nach Aussage von Herrn Amler zwischen 15.000,- und 20.000,- Euro.
Herr Bracht äußerte seine Überlegungen, dass er die Kosten dafür übernehmen könnte und dann mehrere Abbilder der Wasserschöpferin in Bronze erstellen lassen möchte und die restlichen Kunstobjekte gewinnbringend verkaufen möchte.
10. Herr Bruchwalski las eine Mail von Herrn Repenning betreffend Klimaschutzkonzept vor, über welches auch das Flensburger Tageblatt berichtet hatte.
Fakten zu diesem Konzept wurden von Herrn Bracht vorgetragen.
 - Ca. 30 umliegende Gemeinden wollen eine Studie in Auftrag geben wie der CO2 Ausstoß bis 2050 reduziert werden kann.
 - Nur die Stadt Glücksburg ist nicht in der Lage die 4.000,- Euro dafür aufzubringen.

- Herr Bracht wird in Vorkasse diese Auslagen übernehmen und warum Herr Kiwitt eine Bürgschaft für diesen Betrag, neben Herrn Repenning, übernommen habe, könne er nicht erklären.
- Über den HGV hat sich Herr Bracht die Anschriften sämtlicher Firmen kommen lassen um diese anzuschreiben und um Spenden für dieses Konzept zu bitten.
- Da es Spender gibt, die anonym bleiben möchten, hatten Herr Bracht und Herr Repenning die Idee, dass die einlaufenden Firmenspenden über das Vereinskonto Schönes Glücksburg laufen und von dort an die Stadt Glücksburg weitergeleitet werden.
- **Herr Bracht wollte während der Monatsversammlung die Zustimmung, dass die Spenden über das Vereinskonto laufen könnten. Dieses lehnte Herr Bruchwalski mit der Begründung ab, dass dies ein Punkt für die Jahreshauptversammlung 2013 wäre.**

Nach einer Recherche des allgemeinen Deutschen Vereinsrechts ist der Verein Schönes Glücksburg nicht in der Lage derartige Spenden anzunehmen, weiterzuleiten und **eine für das Finanzamt gültige Spendenbescheinigung** auszustellen. Herr Petersen äußerte zum Ende der Sitzung in einem Dialog mit Herrn Bracht noch seine Bedenken was den Erfolg der Studie betrifft, da dieses ein weltweites Problem wäre.

11. Herr Bracht berichtet über den von ihm organisierten Frühjahrsputz. Seinem Bericht nach war der Frühjahrsputz ein voller Erfolg. Wenn der Verein Schönes Glücksburg 2014 keinen Frühjahrsputz organisieren würde, dann würde er es wieder machen. Herr Bruchwalski gab zu Bedenken, dass der Frühjahrsputz seitens des Vereins mit einem erheblich größeren Aufwand betrieben wurde und das der Eindruck entstanden ist, dass die Vertreter im Rathaus der Stadt Glücksburg inzwischen diese Aktion als eine Art Routine sehen und sich daran nicht mehr beteiligen müssten. Herr Bracht sieht das seitens der Beteiligung der Stadtvertreter aus dem Rathaus Glücksburg etwas anders. Ob der Verein 2014 wieder einen Frühjahrsputz in Glücksburg organisiert, konnte noch nicht gesagt werden.

Die Sitzung wurde geschlossen. 21:30 Uhr